



Liebe Leserinnen und Leser,
Jetzt kommen die Wochen, in denen ich endlich gebührend dazu komme, mehr in meinem Wahlkreis unterwegs zu sein, da in Berlin die sitzungsfreie Zeit begonnen hat. Traditionell stecken wir bereits mitten in den Planungen für meine Sommertour, die in diesem Jahr ab 20. August beginnen soll (siehe links). Ich freue mich darauf, Betriebe und Einrichtungen kennen zu lernen und engagierte Leute zu besuchen und mit ihnen zu diskutieren. Ihnen eine gute Zeit! Ihre

Monika Griefahn

AKTUELL

Vorfriede auf die Sommertour

Weil in den Sommermonaten keine Sitzungswochen des Deutschen Bundestages liegen, kann Monika Griefahn in dieser Zeit verstärkt im Wahlkreis Zeit verbringen. Die traditionelle Sommertour wird auch in diesem Jahr stattfinden, und die Planung dafür laufen auf Hochtouren.

Auf dem Programm stehen verschiedene Radtouren und die Teilnahme an Flohmärkten und öffentlichen Veranstaltungen. Genauso wichtig sind der Abgeordneten jedoch Besuche in Firmen und Institutionen. So plant sie zum Beispiel, die Kontaktstelle Musik des Landkreises Harburg zu besuchen und hat sich auch schon beim Integrationslotsenprojekt des SV Todtglüsing angefragt. Im Landkreis Soltau-Fallingb. soll ein Besuch auf einer Brennessel-Farm in Woltem ihre Neugier auf neue Wege in der Landwirtschaft stillen. Griefahn freut sich schon jetzt auf ein abwechslungsreiches Programm, das Sie ab August auf ihrer Internetseite finden.

Blick über den Tellerrand

Monika Griefahns Mandat beinhaltet auch Demokratiewerk in der Welt

Wenn wir im Bundestag Gesetze bearbeiten und verabschieden, ist das eine Menge entscheidender Detailarbeit. Doch dann gibt es in meiner Arbeit wieder Bereiche, an denen es am wichtigsten ist, das große Ganze im Blick zu haben: Die Demokratie auf der Welt und die Länder, in denen diese Staatsform noch nicht ausgereift ist. Die Menschen in diesen Ländern zu unterstützen, in ihrem Kampf für Demokratie nicht nachzulassen, ist Teil meiner Aufgaben an stellvertretende Vorsitzende der Interparlamentarischen Union (IPU). Die IPU ist ein von den UN eingesetztes Dialogforum für aktuelle politische, wirtschaftliche und soziale Themen. Es ist das einzige UN-Gremium, in dem sich Parlamentarier aus aller Welt treffen, um repräsentative Demokratien durch internationalen Austausch auch in den Entwicklungsländern zu verbessern.

Kaum ein Tag vergeht, an dem uns nicht neue Hiobsbotschaften über die Verletzung von Menschenrechten und Meinungsfreiheit erreichen. Jüngstes prominentes

Beispiel ist die Präsidentschaftswahl in Simbabwe, wo Präsident Robert Mugabe mit allen – undemokratischen – Mitteln an seiner Macht festhält.

MENSCHENRECHTE GEHEN UNS AN

All das geht uns etwas an. Beim Thema Menschenrechte sind wir uns nicht nur selbst verpflichtet, sondern müssen auch in anderen Staaten helfen, die Menschenrechtssituation zu verbessern. Das tun wir in der IPU. In der IPU treffen sich Parlamentarier aus 146 Ländern, um Demokratie zu erlernen und verfeindete Konfliktpar-

teien wieder an einen Tisch zu bringen. Die Kontakte machen den Vertretern betroffener Länder Mut, ihre demokratischen Überzeugungen weiter zu verfolgen. Sie geben zivilgesellschaftlichen Akteuren eine Stimme und tragen zu mehr Meinungsfreiheit bei. Beim Thema Gleichberechtigung von Frauen hat die IPU in ihrer 119-jährigen Geschichte viel erreicht: Frauen arbeiten heute in den meisten Parlamenten auf der Welt. Wir hier leben in einem gut funktionierenden demokratischen System. Mir ist die Arbeit in der IPU auch deshalb so wichtig, damit es bei uns so bleibt und in noch mehr Ländern so wird.

Dalai Lama zu Besuch

Der Dalai Lama war im Auswärtigen Ausschuss des Deutschen Bundestages, in dem auch Monika Griefahn Mitglied ist, zu Gast. Dabei ging es um die aktuelle Lage in Tibet. Der Dalai Lama fordert mehr Autonomie, es geht dem geistigen Oberhaupt der Tibeter nicht um eine Abspaltung von China.



AUS DEM INHALT

Seite 2: Gelangweilt

Probleme mit Alkohol und Vandalismus: In einer Diskussionsrunde in Ashausen gaben Jugendliche an, aus Langeweile zu trinken. Sie forderten Angebote für ihre Generation.

AUS DEM INHALT

Seite 5: Bedroht

Bedrohte Tierarten und Landschaften waren das Thema einer Ausstellung der Stübbeckshorner Künstlerin Stefanie Klymant in Soltau, die Monika Griefahn eröffnen durfte.

AUS DEM INHALT

Seite 6: Bunt

Mit einem großen Bürgerfest feierte das Forum für Zivilcourage in Tostedt seinen zehnten Geburtstag. Monika Griefahn und der Aktionskreis „Gesicht zeigen!“ waren mit von der Partie.

AUSFÜHRLICH FINDEN SIE
DIE TEXTE UND JEDE
MENGE WEITERE
INFORMATIONEN IM INTERNET
UNTER
WWW.MONIKA-GRIEFAHN.DE



Monika Griefahn sprach zum Thema Jugendgewalt.

Jugendliche: Wir langweilen uns

Alkohol und Vandalismus als Herausforderung

Von wegen, die Jugend ist unpolitisch: Wenn Themen in der Diskussion sind, die Jugendliche angehen, dann haben auch die Interesse, die es angeht. Bei der Podiumsdiskussion „Jugendgewalt. Strafe oder Prävention?“ in Ashausen jedenfalls war das Publikum gemischten Alters. Ziel der Veranstaltung, zu der der SPD-Ortsverein Stelle, die Landtagsabgeordnete Brigitte Somfleth und Monika Griefahn eingeladen hatten, war es zum einen, die Situation vor Ort zu beleuchten, zum anderen aber auch übergeordnete Perspektiven anzuschauen.

Trotzdem wurde auch der erste Schritt dazu gemacht, die speziellen Ashäuser Probleme anzugehen – und das lag daran, dass sowohl Anwohner als auch viele Jugendliche ausführlich zu Wort kamen. Kirsten Vogt vom Sozialpsychiatrischen Dienst des Landkreises Harburg berichtete zum Beispiel von der Beratungstätigkeit des Landkreises bei Alkohol- und Drogenmissbrauch unter Jugendlichen und von der Zusammenarbeit mit verschiedenen Schulen im Landkreis.

Sie bot ganz konkret an, auch bei Alkoholproblemen von Jugendlichen in Stelle und Ashausen beratend zur Seite zu stehen.

Hintergrund der örtlichen Debatte ist, dass es regelmäßige Treffen von Jugendlichen auf dem Grundschulspielplatz in Ashausen gab, die dem Alkoholkonsum dienten. Lärmbelästigungen, Müll auf dem Spielplatz und Vandalismus gingen mit diesen Treffen einher. Jugendliche in der Veranstaltung nannten Langeweile als Grund dafür. Sie forderten öffentliche Orte in der Gemeinde Stelle, an denen Treffen möglich seien. Die gebe es nicht.

Der SPD-Ortsvereinsvorstand und die Fraktion wollen sich die Aussagen der Jugendlichen zu Herzen nehmen und die Veranstaltung sorgfältig auswerten. Sie soll nicht im Sande verlaufen, sondern Konsequenzen für ihre kommunalpolitische Arbeit vor allem im präventiven Bereich haben. Dabei sollten vorhandene örtliche Einrichtungen mit in die Verantwortung eingebunden und neue Begegnungsmöglichkeiten geschaffen werden.

Warten am Elbdeich

Einigung über Kostenregelung im Sommer?

Überraschend hatte der Bund im Februar einen Vertragsabschluss platzen lassen, in dem die Kostenübernahme für die Beseitigung von Deckwerkschäden am Elbdeich geregelt werden sollte. Der Grund: Das Land Niedersachsen wollte nicht mit unterzeichnen. Monika Griefahn hatte sich daraufhin an das Ministerium gewandt und um Erklärungen gebeten. Als sich herausstellte, dass die

Deichverbände auch Monate später noch keine Antwort aus den Ministerien in Hannover und Berlin hatten, hat die Abgeordnete sich wieder an Verkehrsminister Wolfgang Tiefensee gewandt. In einem Antwortschreiben, das sie selbst bekam, heißt es, dass als Zeitrahmen für eine Einigung angestrebt wird, bis Sommer 2008 zu „unterschriftsreifen Vereinbarungen“ zu kommen.

KURZ GEMELDET

Zweiter Platz auf Walkingstrecke

Am Buchholzer Stadtlauf teilzunehmen, ist Tradition bei Familie Griefahn. Während Monika Griefahn in den vergangenen Jahren immer mit Tochter Stella auf die Strecke ging, überzeugte sie dieses Mal ihren Mann Michael Braungart von der sportlichen Betätigung. Der fand besonders Gefallen am Walking. Monika Griefahn belegte Platz 2 in ihrer Altersklasse und Michael Braungart Platz 1 in seiner.

KURZ GEMELDET

Hof Oelkers neu eröffnet

Nach einem umfangreichen Umbau präsentierte sich der Hof Oelkers in Wenzendorf mit Hofladen und Café in neuem Glanz. Monika Griefahn war gern gekommen, sich den umgestalteten Hofbereich anzusehen, weil sie ein großer Fan des Direktmarketings ist. Besonders Spargel kauft sie fast nur in Hofläden. „Frischer geht es doch nicht!“ meint sie, und wünschte dem Hof nach dem Umbau noch mehr Gäste.



Woche der Sonne: Im Bundestag setzt sich Monika Griefahn für regenerative Energien ein, aber auch vor Ort engagiert sie sich. Ihrer Überzeugung nach gehört Strom und Wärme aus Sonnenenergie die Zukunft, daher ist sie Aufsichtsratsmitglied bei der Genossenschaft Bürgersolkraftwerke Rosengarten. Kürzlich rührte sie auf dem Buchholzer Wochenmarkt die Werbetrommel für neue Interessierte. Die Genossenschaft, die sich für Solarmodule auf öffentlichen Gebäuden engagiert, dehnt ihren Wirkungskreis derzeit über Rosengarten hinaus aus.



Applaus bei Bahn-Entscheidung

Argumente gegen Teilprivatisierung finden Beifall im SPD-Unterbezirk Soltau-Fallingbostal

Mit großer Mehrheit wurde Lars Klingbeil, der bisherige Vorsitzende des SPD-Unterbezirks (UB) Soltau-Fallingbostal jetzt für zwei Jahre in seinem Amt bestätigt. Die Heidekreis-SPD verabschiedete an diesem Tag auch ihr Arbeitsprogramm für die kommende Jahre. Monika Griefahn ging in ihrem Grußwort auf bundespolitische Themen ein und kündigte an, im Bundestag gegen die Teilprivatisierung der Deutschen Bahn AG, die sich zurzeit zu 100 Prozent im Besitz des Bundes befindet, zu stimmen. Einer ihrer Gründe seien die nicht abschätzbaren Folgen für den Staat und die Bahnkunden. Griefahn möchte das Schienennetz weiter direkt in staatlicher Hand wissen. „Nur dann ist gesichert, dass weiter ausreichend in das Netz investiert wird. Für ihre Ausführungen erhielt sie viel Beifall



Monika Griefahn bezog in ihrem Grußwort Stellung gegen eine Teilprivatisierung der Deutschen Bahn. Kleines Foto: Lars Klingbeil (l.) überreicht Kurt Palis die Urkunde für den Ehrenvorsitz.

von den Delegierten. Zur Lage der SPD sagte sie: „Auf Bundesebene stehen wir im Moment nicht so gut da als SPD. Das liegt auch mit daran, dass wie eine offene und diskussionsfreudige Partei sind. Der öffentliche Umgang

mit kontroversen Themen habe viele Vorteile, aber auch Nachteile. Eine besondere Ehre gab es an diesem Tag für Monika Griefahns Vorgänger im Bundestag Kurt Palis. Er, der auch schon lange Jahre den

Unterbezirk geführt hat, wurde zum Ehrenvorsitzenden der SPD Soltau-Fallingbostal ernannt. Kurt Palis, so der Unterbezirksvorsitzende Lars Klingbeil, sei stets mit Rat und Tat zur Stelle, wenn er gebraucht werde.

Wie richtige Journalisten

Milena Schulz aus Rosengarten nahm am Jugendpresstetag in Berlin teil

Zum Jugendpresstetag, zu dem die SPD-Fraktion im Bundestag jedes Jahr einmal Schülerzeitungsredakteure aus ganz Deutschland einlädt, war auch die 18-jährige Milena Schulz aus Rosengarten gereist. „Die Jugendpresstetage waren eine einzigartige Erfahrung für mich“, schrieb sie am Ende ihres Berichts. Warum? „Wir wurden wie richtige Journalisten behandelt. Das war ein echt tolles Gefühl.“ Die insgesamt 93 Teilnehmer zwischen 14 und 20 Jahren trafen am ersten Tag Bundesfinanzminister Peer Steinbrück zur Pressekonferenz. Er habe sich viel Zeit genommen und sei offen und humorvoll auf die Fragen der Jung-Redakteure eingegangen, berichtet Milena Schulz. Auch gab es einen aufregenden Einblick in die



Monika Griefahn mit Milena Schulz.

Arbeitswelt des stellvertretenden Pressesprechers im Auswärtigen Amt. Die Fragenden lernten, dass Öffentlichkeitsarbeit zum Beispiel zu Geiseldramen, eine Gratwanderung ist. Obwohl Milena Schulz die Zeit in Berlin sehr gefallen

hat, gab es auch Kritik. Zum Beispiel daran, dass Politiker ihrer Meinung nach oft nicht das tun, was sie vom Volk verlangen. Auch, dass Abgeordnete während einer Rede das Plenum verließen oder Zwischenbemerkungen riefen, fand sie nicht gut.

KURZ GEMELDET

Reales Recht und virtuelle Welt

Neue Medien wie das Internet gehören in den Arbeitsschwerpunkt von Monika Griefahn. Die Frage, wie sehr der Staat regulierend in die virtuelle Welt eingreifen soll, war Gegenstand einer international besetzten Podiumsdiskussion, bei der Monika Griefahn die deutsche Politik vertrat. Sie befürwortet, Regulierungen nur im Rahmen des unbedingt Nötigen zu halten und besser Maßnahmen zu entwickeln, die die Medienkompetenz der Nutzer fördern. Die Diskussion schnitt viele Themen an: Ist nicht die schnelle technische Entwicklung den Gesetzen ohnehin immer voraus? Wie sollen sich Portalanbieter verhalten, wenn Nutzer gegen Recht verstoßen? Griefahn: „Es war für meine Arbeit eine höchst spannende und wichtige Diskussion.“



AKTUELL

Fußball für die Integration

Das integrative Mädchenfußballcamp „Turbinenlokken“ versammelte im vergangenen Jahr 31 fußballbegeisterte Mädchen verschiedener Nationalitäten zu Projekttagen mit viel Fußballtraining. Über den Sport sollten die Kinder über ethnische und religiöse Grenzen hinweg zueinander finden. Weil das Projekt in der Vertretung des Freistaates Sachsen in Berlin zusammen mit der F.C. Flick Stiftung präsentiert wurde, war Monika Griefahn mit von der Partie. Sie ist stellvertretende Vorsitzende der Stiftung und stellte das Projekt ausführlich vor.



Eine Königin aus Holm-Seppensen

Umrahmt von Monarchinnen: Monika Griefahn traf beim Sommerfest der Landesvertretung Niedersachsen die stellvertretende Heidekönigin Jana Wlodarczak aus Holm-Seppensen (r.). Bei dem alljährlichen Sommerfest kommt in der Berliner Landesvertretung nicht nur sämtliche politische Prominenz zusammen, sondern es stellten sich auch zahlreiche ehrenamtliche Vereine, Unternehmen und Institutionen aus Niedersachsen mit Ständen vor. Eine gute Möglichkeit, Niedersachsen und seine Regionen und Produkte in den Fokus zu rücken. Dazu gehören selbstredend auch die Heide und ihre Königin.

Situation der Krankenhäuser

SPD-Landesgruppe sprach mit Praxisvertretern über die Themen Ausstattung und Finanzierung

Auf Einladung der Landesgruppe Niedersachsen in der SPD-Fraktion berieten kürzlich Vertreter der niedersächsischen Krankenhäuser mit den niedersächsischen SPD-Bundestagsabgeordneten, also auch mit Monika Griefahn, über die Zukunft der Krankenhäuser. Aus dem Wahlkreis waren Hans-

Heinrich Aldag (Waldklinik Jesteburg), Markus Beecken und Norbert Böttcher (Krankenhäuser Buchholz und Winsen) sowie Andreas Leck (Krankenhaus Salzhause) vertreten. Auch Norbert Jurczyk und Karl Vorwerk (Krankenhaus Walsrode) sowie Peter Lehmann (Krankenhäuser Soltau und

Walsrode) nahmen teil. Bei der Veranstaltung bemängelten Krankenhausvertreter unter anderem Personalengpässe aufgrund von chronischer Unterfinanzierung und die Abwanderung von Fachkräften ins Ausland. Auch die SPD äußerte Kritik: An der mangelnden Bereitschaft des Landes Niedersachsen zu

investieren. Die Ergebnisse der Diskussion wurden an Gesundheitsministerin Ulla Schmidt weitergeleitet. Nach einem Kompromiss, den die Länder Anfang Juli geschlossen haben, soll es nun Entlastungen von rund 400 Millionen Euro und finanzielle Mittel für zusätzliche Pflegekräfte geben.



Ehrung für ein Original: Im Zusammenhang mit einer Mitgliederversammlung des SPD Ortsvereins Tostedt stand jetzt auch eine Ehrung auf dem Programm. Hans-Carl Hofmann, dessen Markenzeichen Stirnband und lange weiße Haare sind, wurde für 25 Jahre in der SPD geehrt. Monika Griefahn gratulierte. Sie war bei der Versammlung, um einen Lagebericht aus Berlin zu geben und aktuelle Ereignisse und Entscheidungen mit den Anwesenden zu diskutieren.



Unterschriften: Bei einem Besuch am Gymnasium Neu Wulmstorf hatte Monika Griefahn von Schülern eine Unterschriftenliste gegen die Abholzung von Regenwald für Biodiesel erhalten. Sie wollte, dass die Unterschriften ins richtige Ressort kommen und gab die Liste an Bundesumweltminister Sigmar Gabriel weiter. Auch die Abgeordnete selbst steht der Nutzung kritisch gegenüber — insbesondere, weil nicht gewährleistet ist, dass die Pflanzen dafür nachhaltig angebaut werden.



AKTUELL

London pro Atomkraft

Aufgrund einer Einladung der britisch-deutschen Freundschaftsgruppe im Unterhaus war Monika Griefahn kürzlich Mitglied einer Delegation, die in London zu Gesprächen mit britischen Regierungsvertretern und Parlamentariern zusammenkam. Es ging großteils um Fragen der Europäischen Union. Bei der (zivilen) Nutzung von Atomkraft zeigten sich erhebliche Meinungsunterschiede bei den Gesprächspartnern, die allesamt von der britischen Labour-Partei waren.

Für diese ist die Nutzung von Energie aus Atomkraft unverzichtbar, stellte sich heraus. Monika Griefahn, die entschieden gegen irgendeine Nutzung der Kernenergie ist, warf die Frage nach der Haftung bei Störfällen auf. Den Antworten war zu entnehmen, dass dies offenbar noch kein Thema gewesen ist. Man werde die Haftungsfrage beim Betrieb von Kernkraftwerken an die Abgeordneten übermitteln, versprach Staatsminister Wicks.

„Ehrlich gesagt, fand ich diese Unkenntnis erschreckend“, so Monika Griefahn nach ihrer Rückkehr. Wer auf die gefährliche Kernkraft setze, müsse das Thema bis zum Ende und mit allen Eventualitäten durchdenken!



Monika Griefahn mit Künstlerin Steffi Klymant.



Kecke Kälber

Ausstellung zu bedrohten Arten und Sorten

Die Ausstellung „Ansichtssachen“ der Stübeckshorner Künstlerin Stefanie Klymant und Monika Griefahn passen perfekt zusammen: Klymant hatte sich für die Ausstellung im Soltauer Museum bedrohten Tierarten und Landschaften gewidmet und konnte die Politikerin durch einen Zufall recht spontan für die Eröffnung der Präsentation gewinnen.

Griefahn kam als ehemalige Greenpeace-Mitarbeiterin und frühere Umweltministerin in Niedersachsen gerne: Eines ihrer Fachgebiete im Bundestag ist heute die Kultur- und Medienpolitik. So konnte sie ihre beiden Interessen- und Arbeitsschwer-

punkte gut miteinander verbinden. Die großformatigen Bilder zeigen keck dreinschauende Kälber und Schweine, einen majestätischen Apfel oder geheimnisvolle Auewälder – zum großen Teil Rassen, Sorten oder Landschaften, deren Existenz heute bedroht ist.

Monika Griefahn freute sich insbesondere, dass die Ausstellung ohne düstere Szenarien einer untergehenden Welt auskommt, sondern vielmehr Positives hervorhebt und somit ein Gefühl vermittelt, dass es eine Schande wäre, würde es Bentheimer Schweine oder Poitou-Esel nicht mehr auf dieser Welt geben.

KURZ GEMELDET

Laufen für die Freundschaft

1987 wurde der World Harmony Run ins Leben gerufen, und Millionen Menschen in 140 Ländern sind seither im Geist der Freundschaft auf die Strecke gegangen. Als das internationale Läuferteam des World Harmony Rund im Mai vor dem deutschen Bundestag ankam, war Monika Griefahn da, um die Fackel des Laufs in Empfang zu nehmen. Durch die Weitergabe der Fackel sollen Harmonie und Freundschaft über Grenzen von Nationalität, Kultur und Religion hinweg gefördert werden. Der Lauf, gestartet am 27. März in Rom, führt durch alle 49 europäischen Staaten und endet am 6. Oktober. Ins Leben gerufen wurde er vom Inder Sri Chinmoy.



Monika Griefahn nahm die Fackel mit in Empfang.

Hitzige Debatte bei 60plus

Monika Griefahn zu Gast bei den SPD-Senioren in Buchholz



Monika Griefahn bei der AG 60plus in Buchholz.

Der Besuch Monika Griefahns bei der AG 60plus in Buchholz fiel genau in die hitzige Debatte um eine erneute Erhöhung der Abgeordnetenentschädigung. Monika Griefahn, die sich sofort gegen diesen Schritt ausgesprochen hatte, bekam den berechtigten Ärger der Basis an diesem Tag zu spüren. Sie konnte den Senioren nur beipflichten. Inzwischen wurde das Vorhaben zurückgezogen.

Interview im Internet

Als Monika Griefahn vor einiger Zeit bei der Haupt- und Realschule in Bomlitz zu einer Diskussionsrunde zu Gast war, wurde sie von einer Schülergruppe interviewt. Es ging um Fragen ihres Werdegangs, um ihre Ziele und teils um spezielle Ereignisse in ihrem Berufsleben. Die Schüler hatten zuvor im Internet recherchiert, um sich genau auf das Interview vorzubereiten. Das Gespräch ist als Podcast unter www.hrs-bomlitz.podspot.de im Internet zu finden.



„Gesicht zeigen!“ beim Bürgerfest

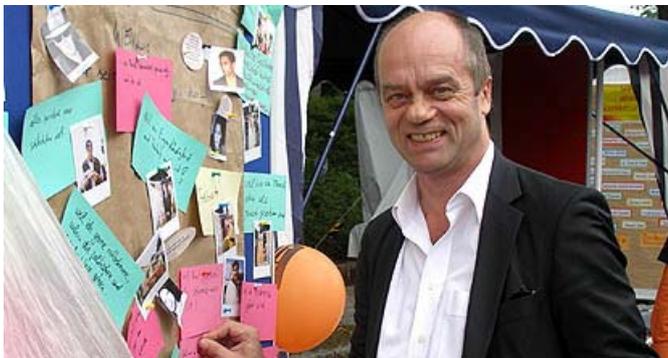
Forum für Zivilcourage feiert mit „Tostedt ist bunt“ sein zehnjähriges Bestehen

Unter dem Motto „Tostedt ist bunt“ hat das dortige Forum für Zivilcourage groß seinen zehnten Geburtstag gefeiert. Eine hochkarätig besetzte Podiumsrunde, an der auch Monika Griefahn teilnahm, eröffnete das 3. Bürgerfest des Forums am Abend. Am nächsten Tag hatte der Verein zu einem großen Bürgerfest geladen – und viele Gäste fanden den Weg zur Veranstaltung. Der Abend endete mit einem Rockkonzert mehrerer Bands. Beim Bürgerfest beteiligte sich auch der von Monika Griefahn 2001 gegründete Aktionskreis „Gesicht zeigen! Im Landkreis Harburg“. Genau wie das Forum setzt er sich gegen Rechtsextremismus und Rassismus ein.

Die Podiumsdiskussion, geleitet von der Fernsehmoderatorin Lea Rosh, würdigte „Zivilcourage gestern und heute“, indem mit Günter Discher jemand zu Wort kam, der in der NS-Zeit ins KZ musste, weil er Swing-Musik hörte. Für die Zivilcourage heute berichtete Jürgen Petersson von den Anfängen des Forums. Er warf der Politik vor, zu viel Geld für Hochglanzbroschüren auszugeben und zu wenig für die kleinen, aber immens wichtigen Initiativen vor Ort. Monika Griefahn konnte darauf verweisen, dass die Wichtigkeit des Themas besonders beim Koalitionspartner Union noch nicht jeder erkannt habe. Die SPD habe immerhin dafür gesorgt, dass die Gesamtmit-



Monika Griefahn schaut, was sich an der Demokratie-Pinnwand schon getan hat.



St.-Pauli-Präsident Coryn Littmann am „Gesicht zeigen!“-Stand.

tel, die im Kampf gegen Rechts zur Verfügung stehen, noch einmal um 5 Millionen Euro erhöht wurden. Die Abgeordnete half auch am Samstag beim Bürgerfest mit. Sie unterstützte den Getränkestand und war auch am eigenen „Gesicht zeigen!“-Stand präsent. Hier kam auch die SPD-Landtagsabgeordnete Brigitte Somfleth mit den Tostedtern ins Gespräch. Die Demokratie-Pinnwand von „Gesicht zeigen!“ entpuppte sich als Renner. Un-

ter dem Motto „Ich lebe gern in einer Demokratie, weil...“ konnten sich die Passanten daran verewigen. „Freiheit“, „Meinungsfreiheit“, „Keine Angst“ und „Ich darf wählen“ waren einige der Aspekte, die sich auf der Pinnwand fanden. Das Fest und auch „Gesicht zeigen!“ hatte prominenten Besuch. Bürgerfest-Sponsor und Präsident des Fußball-Zweitligisten FC St. Pauli Coryn Littmann war auch zu einem Bummel gekommen und verewigte sich an der Pinnwand.

Ein Juso wechselt für vier Tage die Partei

Florian Urbchat aus dem Landkreis Harburg nahm an einem Planspiel im Bundestag teil

Jugend und Parlament - das war eine sehr interessante Erfahrung für Florian Urbchat von den Jusos im Landkreis Harburg. Er nahm an Einladung von Monika Griefahn an dem Planspiel im Deutschen Bundestag teil. Im Spiel war er Abgeordneter der ÖSP, der Ökologisch Sozialen Partei Deutschlands. Er arbeitete für die ÖSP in verschiedenen Gremien wie der Fraktion, Ausschüssen oder Arbeitskreisen mit. Es galt, über Themen wie Biokraft-

stoffe, Abschaffung der Wehrpflicht oder ständiger Sitz Deutschlands im UN-Sicherheitsrat zu diskutieren und eine Meinung zu formulieren. Urbchat bedauerte, dass er, mit der ÖSP in der Opposition, sich kaum gegen die Regierungsparteien durchsetzen konnte. Als Höhepunkt nannte der junge Sozialdemokrat die Plenumsdiskussion des Spiels, in der er eine zwei-minütige Rede halten durfte. Die Vorbereitungszeit habe

für ihn als Neuling drei Stunden in Anspruch genommen. Urbchats Fazit der vier Tage, auf die das Planspiel in Berlin angelegt war: „Alles in allem waren es wirklich super interessante Tage, auch wenn wir alle pro Nacht höchstens fünf bis sechs Stunden geschlafen haben, weil wir schlichtweg alle so viel zu tun hatten. Also auch in diesem Punkt war das Planspiel sehr realitätsnah.“



Monika Griefahn mit Florian Urbchat.



Schülergruppen

Zehnte Klasse Gymnasium Neu Wulmstorf.



in Berlin

Zehnte Klasse der Johann-Peter-Eckermann-Realschule Winsen.



Zehnte Klasse der Realschule Töste.



Zwölfer Jahrgang Gymnasium Meckelfeld.

KURZ GEMELDET

Wettbewerb für junge Künstler

„Alter Ego“, heißt der Europäische Kunstwettbewerb 2008. Monika Griefahn fordert junge Künstler zum Mitmachen auf. Jugendliche können sich mit einem Doppelporträt für den Wettbewerb bewerben. Ein Porträt sollte von ihnen selbst sein, das andere von einer existierenden oder vorgestellten Person. Am besten sollte die andere porträtierte Person aus einem anderen Land oder sogar einer anderen Kultur kommen. Die Porträts können als Filme oder Videos, Multimedia-Beiträge, Musik, Photos, abfotografierte Gemälde, Skulpturen oder anderen kreativen Formaten eingereicht werden. Alles Weitere gibt es unter www.alterego-europe.eu/de. Abgabe bis: 5. September.

Problem Asse II

Griefahn nimmt Stellung zu Atommülllager

Kürzlich wurde bekannt, dass in dem Atommülllager Asse II bei Wolfenbüttel radioaktive Salzlauge lagert, die die zulässigen Grenzwerte deutlich übersteigt. Die Grenzwertüberschreitung soll bis in die Zeit zurückgehen, in der Monika Griefahn Umweltministerin in Niedersachsen war (1990 bis 1998). Sie sagte dazu, dass sie damals immer befürchtet hatte, dass Laugen in Kontakt mit radioaktivem Material kommen könnten. „Aus diesem Grund gab es eine klare Anweisung an den Betreiber, alle Vorfälle sofort zu melden.“ Nach derzeitigem Stand hatte der Betreiber einzelne Fälle, in denen Grenzwerte übertreten wurden, bereits vor 2004 an das Landesbergamt gemeldet.

Warum diese jedoch nicht an das Landesumweltministerium weitergegeben worden sind, soll nun geklärt werden. „Es versteht sich von selbst, dass ich als Umweltministerin sofort gehandelt hätte, zumal bei radioaktiver Verseuchung der Betreiber einen Antrag auf Umgang mit radioaktiven Stoffen hätte stellen müssen“, erklärt Griefahn. Weiter sagte sie: „Ich habe bereits als Umweltministerin deutlich gemacht, dass nie Atommüll in Asse hätte eingelagert werden dürfen.“ Da er bei ihrem Amtsantritt aber bereits dort und eine Rückholung zu riskant gewesen sei, habe man Asse so sicher wie möglich gemacht und den Grubenbau mit Füllmaterial von Salzlagerhalden gesichert.

ANSPRECHPARTNER

Büro Berlin:
Felix Falk, Renate Mantzke
Platz der Republik 1
11011 Berlin
E-Mail:
monika.griefahn@bundestag.de
Tel.: 030 / 2277-2425

Für Soltau-Fallingb.:
Gunda Ströbele
Uppen Drohm 19
29643 Neuenkirchen
E-Mail:
sfa@monika-griefahn.de
Tel.: 05195 / 5050

Für den Landkreis Harburg:
Bürgerbüro Winsen
Matthias Westermann
Brauhoftstraße 1
21423 Winsen
E-Mail:
monika.griefahn@wk.bundestag.de
Tel.: 04171 / 780171

Für den Infobrief:
Petra Reinken
Tel.: 05197 / 99 97 98